

Verbindlichkeiten beständig im Rückstand. Viel schlimmer als das war die grenzenlose Schuldenmacherei, die maßlose Verschwendung, die willkürliche Verteilung der Steuern, die gewalttätigen Einforderungen von Abgaben auf einfache Anordnung des Ministers oder eines untergeordneten Finanzbeamten, das ganze ungerechte, erdrückende Finanzsystem (s. u.).

b. Die **sozialen Zustände**. Sie waren gleichfalls ungeeignet. Die Angaben über den Anteil der drei Hauptstände an dem Grund und Boden sind unsicher. Der Besitz des Adels und der Kirche ist wohl vielfach überschätzt worden (zwei Drittel des Bodens). Nach einer neueren Schätzung hätte unter Ludwig XVI. durchschnittlich der Klerus etwa 10%, der Adel 30%, die Bürger 20%, die Bauern gegen 40% besessen, unter Ludwig XV. die Bürger etwas weniger, der Adel etwas mehr. Sicher genossen der Adel und die Geistlichkeit große Vorrechte. 1) Der Adel war, übrigens nicht in dem Umfang, wie man gewöhnlich annimmt, frei von der Taille oder der Grundsteuer; er allein durfte jagen und fischen, auf seinen Besitzungen Brücken- und Wegezölle u. dgl. erheben und viele Feudalrechte ausüben; er allein hatte Zutritt zu den Staats- und Hofämtern wie zu den Offiziersstellen. Noch 1781 wurde angeordnet, daß zur Erlangung einer Offiziersstelle der Nachweis des Adels in vier Generationen erforderlich sei. Auch die höheren Kirchenämter wurden in der Regel vom Adel besetzt. Übrigens war der niedere Adel fast durchaus verarmt und auch die Lage des höheren Adels seit Ludwig XIV. im Rückgang. Auch 2) die Geistlichkeit, in den oberen Stufen aus dem Adel hervorgegangen, war steuerfrei; nur „freiwillige Gaben“ (dons gratuits), oft beträchtlich, aber doch nicht den riesigen Reichtümern der Kirche entsprechend, gab sie dem Staatsschatz. 3) Der dritte Stand, vor allem der Bauernstand, schmachtete unter vielfachem Druck. Es läßt sich nicht ausmachen, wie groß die Zahl der eigentlich freien kleinen Eigentümer war. Sehr viele waren völlig leibeigen. Auf allen ruhten drückende Lasten. Durch Abgaben an den Staat wurde der Besteuerte ausgepreßt, ohne daß es dem Staat nützte, der doch keine genügenden Einkünfte erhielt. Drückend lastete vor allem die Taille, die Grund- und Bodensteuer, auf dem Bauernstand, den auch die andern direkten Steuern am meisten trafen. Dazu kamen eine Reihe drückender indirekter Abgaben, wie die Warengesälle, die Tranststeuer und die entsetzliche Salzsteuer. Das Fehlerhafte des Steuer-systems bestand einmal in der viel zu kostspieligen Verwaltung, sodann in der „ungeheuerlich ungleichmäßigen und ungerechten“ Verteilung. „Es verschonte gerade am meisten die stärksten Schultern: nicht etwa nur den darbedenden Landadelmann, sondern auch den reichen Grand Seigneur, den hohen Klerus, den Industriellen, den Kaufmann, den Rentier, den allmächtigen Finanzier, belastete dagegen am meisten das Stiefkind des Staates,